



Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche
Haus-Angelegenheiten

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1860

103. Markgraf Johann berichtet seinem Vater über die Unterhandlungen
wegen seiner Hochzeit, wohl im Anfang des August 1473.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55801](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55801)

macht hedde sy by sick nicht vnd dechten dem so nicht to donde, sundern Juwe gnade makede denn eynen ghemeynen heren dach. Wes denn dar eyndrechtlik dorch heren, Prelaten, man vnd steden Juwen gnaden derwegen in krygen, dy Juwe gnade mit orem rade anghēhauen hedde, togeficht worde, dar wolden sy sick ok gheborlick Inneholden. Mangk andern vele mehr wisselworden kunde ik vppe dütmal nicht anders von en erlangen. Hir wert sick Juw gnade wol weten na torichten. Wes Ik Juwen gnaden liues mit Juwer gnaden truer manschapp in der volge Juwen gnaden don schall, bin ik willig to donde geneyget, wen Juw gnade enfodans wider begert. Gescheen to Tangermunde vnder myn Ingefigel, am dingestage na visitationis marie, Anno domini etc. LXX tercio.

Juwer gnaden willige dinre vnd
houetman der olden margken Boffe
von Aluenfleuen, Ritter.

Dem irluchtigen, hochgeborenn fursten,
heren Johann, Marggrauen to Brandenburg, to Stettin, Pomern etc. hertzogen vnd Burggraue to nuremberg, mynem gnedigen, liuen heren.

Nach dem Originalte des Königl. Hausarchives.

103. Markgraf Johann berichtet seinem Vater über die Unterhandlung wegen seiner Hochzeit, wohl im Anfang des August 1473.

Auf die werbung, so vnnser Rete, Nemlich die Schenck, Her zu landsberg, peter borxstorff, marschalck etc., vnd Balthazar von Slieben an vnsern vater Sweher Hertzogen wilhelmen von Sachsen vnser beyligens halben gethan haben, ist Inen, als sie vns bericht han, die meynunge geantwort, wie hernach volgt: Nachdem vnd sein lieb vns gesehen hab, so sein wir grofz gnug einem weib: so sey sein tochter, vnnser gemahel, auch grofz gnug einem man vnd in gesuntheit: vnd so wir der begern vnd die verschreibung des Heyrats vermeld., wie vns dieselb sein tochter solle gein Culmbach geantwort werden vnd wir vnnser wesen hir Innen In der marck haben, geb sein lieb ewrer lieb vnd vns heym, wa vnd an welchem ende wir dieselben vnnser gemahel annemen wollen. So sey sein lieb willig, vns die vf freytag zu nacht vor esto michi an dasselb ende zu antworten, Also das sie vns vf Sonntag esto michi an das ende, da wir beyligen vnd vnnser Hochzeit haben wollen, zu

komen mag. Vnd als die geschickten darauf geredt haben, Sie verfehen sich, nachdem wir vnnfern Hof vnd wesen Inn der marck halten, das vns dann am bequemsten sein werde, vns die herein wartz nach der marck zu antworten, Daruf ist In geantwort, sofern es dann ewr lieb vnd vns gefalle, So wolle er dieselb sein tochter, vnnser gemahel, vns vf freytag zu nacht vor esto michi gein der Trewen Britzen antworten vnd wie er vns die schicken vnd antworten soll, mit wieviel pferden, auch ob dieselben, so er mit schicken werd, furter mit hieher reyten oder umbkeren sollen, setz er auch zu ewr lieb vnd vnnfern gefallen. Dann die sachen zu uoltziehen, nach laut erstreckung vnd des Heyratz, sey er gantz willig, vnd wolle die feinen halben nicht lenger verziehen, mit begerung, das wir die ding vf obgenanter zeit nach Innhalt des Heyratz auch vollstrecken, als seiner lieb dann nit zweuel wir thon werden. Vnd furter gemeldt, nachdem die notdurfft wol erfordert, das ewr lieb selbs bey den Dingen were vnd aber sich ewrer krankheit vmb dieselben zeit gewonlich eroignet, wa dann ewr lieb selbs personlichen nit komen mocht, das Ir alsdann ewr Rete von Francken vf dieselben zeit zum myndsten volmechtlich schickt vnd hir habt, darmit der sachen, nach laut der verschreibung des Heyrats, nachgegangen werd vnnnd wie wir vns der Ding mit ewrer lieb vereynigen vnnnd die sachen, vorangezeigt, haben wollen, sollen wir sein lieb zum furderlichsten wider wissen lassen, sich darnach haben zu richten. Daruff sind vnser Rete abgeschiden, die sachen also an vns zu bringen, vnzweuenlich, wir werden seiner lieb des ewr lieb vnd vnser meynung vnnnd willen furderlich entdecken vnnnd Ist Inen durch vnnfern Sweher grofz ere ertzeigt, zu gast geladen, auch essen vnd alle ander notdurfft Inn die Herberg geschickt vnnnd gantz vnzgelolzt, vnnnd bey solicher werbung ist gewest Haubolt von Sleunitz etc. Item nachdem nun die sachen vnnfers Swehers halben einen vorgangk haben vnd ewr lieb vnd vns durch In heymgesetzt wirdet, die sachen nach laut der verschreibung zu vltziehen vf vns nacht schirft, nach ewren vnnnd vnfern gefallen vorberurt; So stellen wir die Ding in ewrer lieb willen, wa vnd an welchen ende wir vnnfer gemahel annemen sollen, auch wie es mit der schicken vnnfers swehers halben gehalten sol werden vnd das solichs durch ewrer lieb vnnferm Sweher bey Hern Jorgen an seinem hereinreyten furder zu wissen gethan werde. Item so bitten wir ewr väterliche lieb, das Ir vff dieselben zeit, wa Ir anders ye nicht eher herein komen mogt, bey vns gewizlich hir Innen sein wolt vnd die sachen helfen zu volbringen, vnd wen wir von vnnser fruntschafft darzu bitten vnd wie wir all sach handeln vnnnd halten sollen, vns das zu entdecken. Item dieselbigen vnnfer rete, die allda gewest sind, lassen sich beduncken, wie wol es vnnfers Swehers furgeben offenbarlich nicht sey geweszt, wurd er gebetten, das er vielleucht selbst mit kam vnd nemen das vnz dem artickel vnnnd sunst vnz nichten der schicken halben, wie die gescheen sol, das ewr lieb bas denn wir oder vnnfer Rete bedencken kan. Item zu betrachten, wie vnnnd waruff wir vnnfer gemahel verweyfsen sollen, nachdem euch aller handel hir Innen wissentlich ist, Auch ob wir dem meister vnnnd dem von Barbi vffagen sollen. Item wie wir vns smucken, auch wa wirs

nemen sollen: dann was wir von gestick haben solten, wer nun zeit, das solichs zu machen angefangt wurde: dann wir vermögens von dem vnnfern hir Innen nicht, ewr lieb wol wissentlich. Item wir sind in vnnser Hautzhaltung gar gering versehen mit bettgewand, hern lacken, bolstern, rocklach, tischtuchern vnd allem andern, das darzu dient, darzu auch etweuil geltz gehört. Auch wie swach wir an silbergeschirr, sein euch wissentlich, dann wir nicht mer von silbergeschirr haben, dann alsuiel die Zettel ewr lieb mit allem andern vnsern Hautzgereyte zugeschickt, Innen heldt, vnzgenommen zwelff silbern löffel, die wir nach ewrem abwesen haben machen lassen. Item desgleichen den kosten vnd alle ander notdurfft zu bestellen, das nun auch zeit were vnd nicht bitt erleyden will, Sunderlich wein vnd Habern, angefehen, das der Habern hir Innen in allen marcken nicht geraten ist, vnnnd was wir von fussem wein haben sollen, mußz durch ewr lieb von dawssen herein geschickt werden. Item vnd was zu den dingen gehört, wisset Ir Her Jorg vnnserm Hern vnnnd vater wol anzubringen vnd bas dann wir euch in verzeichnus geben mogen, nachdem Ir der Spil vormals auch etweuiel gesehen vnnnd selbst habt helfen vnzrichten, Auch vnnser Her vnnnd vater des gevbt vnd versucht ist vnd wollet vns des alles eigentlich vnderrichtung mitbringen.

Nach dem Copialbuche des Markgrafen Johann.

104. Berichterstattung des Markgrafen Johann an den Kurfürsten wegen der Schulden, nebst einem Schreiben an die Kurfürstin wegen übersandter Reihersfedern, vom 10. August 1473.

Lieber Her vnd vater. Als Ir schreibt des gemeinen vnzgebens halben vnnnd wie es funderlich In einem auffehens bedurfft, das man keinem zinses nichtz geb von dem, das verwisen ist vf prelaten, Hern, Mannen vnnnd Stette etc. Haben wir noch bisher nyemand kein zins bezalt, dann allein den, die vns durch ewr lieb zu bezalen angezeigt sein, außerhalbem hundert guldin, den vnz der Newenstat Brandenburg von den XVI^e guldin Hauptschuld, die sich nach ewrem abschid funden han vnd nyendert verweyft sein, vnnnd bleiben In noch hundert guldin schulden, die vf ostern vergangen betagt sind, Auch LX guldin zins der kiritzin zu Maidburg, der man zwen Jar zins schuldig vnd vns nur einer verweyft ist, vnd wolten wir, das sie den Czulstorffern die XVIII^e gulden vnzrichten, muften wir Inen zusagen, sie solicher hinderstelliger zins zu entrichten, der wir eins teils vnzgericht vnd das vberig vf zeit zu bezalen verschriben vnd werns vil lieber vberhaben gewest. So fordern des von Belins kinder zu dem verweyftzen Jarzins noch XLII guldin einen zins vnd die thum-